Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,36 RM. einschl. 36 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,88 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — — — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachlaßstaffel A Preisliste 4 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W. Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr — Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle: Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Kierspe-Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Emil Kritzler.

Nr 69 — Mittwoch, den 23 März 1938 — 3. Jahrgang

Das ganze Deutschland soll es sein!

Dr. Goebbels eröffnet die Wahlkampfzeit vor Zehntausenden im Berliner Sportpalast

Der Propagandamarsch der SA. durch Berlin

Berlin, 22. März. Schon Dienstag nachmittag stand die Reichshauptstadt unter dem Eindruck der bevorstehenden Großkundgebung im Sportpalast. Die Ankündigung, daß Reichsminister Dr. Goebbels den Wahlkampf eröffnen werde, hatte die Stadt wieder einmal mobilisiert und bereits von 18 Uhr an begann sich die historische Kampfstätte der nationalsozialistischen Bewegung zu füllen.

Den Auftakt der bedeutungsvollen Kundgebung bildete ein großer Propagandamarsch der SA. quer durch die Innenstadt. Von der Dienststelle der SA.-Gruppe Berlin-Brandenburg wurden sämtliche Standarten und Fahnen der Berliner SA. feierlich nach dem Sportpalast übergeführt.

Vor dem Sportpalast schwenkten dann die Fahnenabordnungen in die riesige Versammlungshalle ein. Auf dem weiten Vorplatz hatten sich inzwischen Tausende von Berlinern eingefunden, die keine Eintrittskarten, die ja schon seit vielen Tagen ausverkauft waren, erhalten konnten. Vorsorglich sind aber hier ebenso wie an fast allen Verkehrsknotenpunkten Lautsprecher aufgestellt worden, so daß die Rede des Gauleiters von jedem Berliner gehört werden kann.

*

Durch die roten Hakenkreuzfahnen, die von der Wölbung des Berliner Sportpalastes herabschweben, klingt der Radetzki-Marsch, auf den unmittelbar der Fridericus-Rex-Marsch folgt. Brausender Beifall der auf Dr. Goebbels wartenden Menge dankt. Sie hat gut verstanden, was der Musikzug der SA.-Standarte „Hans Maikowski" damit zum Ausdruck bringen will: Preußentum von bester Art und kerniges Oesterreichertum. Sie machen, vereint mit dem Herzschlag der Brüder von Rhein und Isar, Elbe und Weser, Main und Neckar, aus, was wir Deutschtum nennen. „Die Einheit des Volkes ist unser höchstes Gut!" rufen gotische Lettern heiß von den Rängen herunter. Das ist der Auftakt zur Kundgebung für das großdeutsche Reich. Das ist der machtvolle Fanfarenruf, der Deutschlands Söhne und Töchter zusammenruft zum Bekenntnisgang, der am 10. April sein Ziel findet. Der Reichspropagandaleiter der nationalsozialistischen Bewegung Groß-Deutschlands, Dr. Goebbels, will heute hier den Wahlkampf eröffnen. Zieltausendköpfig harrt die Masse. Es ist kurz vor 8 Uhr. Die Trompeten der SA. schmettern Heeresmärsche aller deutschen Gaue abwechselnd mit Kampfliedern der Partei. Durch das Parterre zieht sich das schwarze Spalier der Staffelmänner. Führer der Gliederungen der Bewegung erscheinen und nehmen Platz unter dem großen Bronze-Adler, der die Stirnseite des Sportpalastes krönt.

Die Masse erhebt sich. Ein Sturmbannführer steht am Eingang: Standarten und Fahnen hereinmarschieren! — Standarten und Fahnen — auf! — Standarten und Fahnen marsch!" Der Parademarsch erklingt nach diesen altvertrauten Kommandoworten, die zu dieser Stunde gehören wie die roten Fahnen der Bewegung, und nun ziehen sie ein, die Feldzeichen, die von Kampf zu Kampf, von Sieg zu Sieg zogen hinter ihren goldenen Adlern, die verwitterten und zerschlissenen Sturmfahnen, auf die so viel Opfermut von treuen Kämpfern Adolf Hitlers fiel. Ehrfürchtig werden die Fahnen gegrüßt.

Abermals springen die Menschen auf, ferne Heilrufe ertönen. Schnellen Schrittes, unter tausender Begrüßung, naht der Eroberer Berlins, vom stellvertretenden Gauleiter Görlitzer, vom Reichsamtsleiter Gutterer und SA-Obergruppenführer von Jagow geleitet. Er legt, vorn angelangt, die Mütze ab und dankt mit strahlendem Gesicht seinen Berlinern für die ständig sich wiederholenden Ovationen.

Stellvertretender Gauleiter Görlitzer eröffnet die Kundgebung und den Wahlkampf. Er begrüßt alle deutschen Männer und Frauen an den Lautsprechern, besonders die Kameraden in Oesterreich. Rasender Beifall unterstreicht den Gruß. Der Orkan steigert sich, als Dr. Goebbels an den Mikrophonen steht. Scheinwerfer blitzen auf. Der Kontakt ist da, wie immer, wenn der Trommler der Bewegung hier das Wort ergriff. Und von den ersten seiner Worte an hängt alles an seinen Lippen.

Die feurige Stimme des alle mitreißenden Redners dringt bis in den letzten Winkel des gewaltigen Baues, und die Männer und Frauen, Hitlerjungen, Soldaten, Matrosen, Arbeitsmänner und BDM.-Mädel, die Polizeibeamten, die treue SA. und vor allem die anwesenden Arbeiter aus Wien — es packt sie immer wieder mit Gewalt, und frenetisch hallt der Jubelsturm auf bei der beißenden Abrechnung mit den Klatschbasen und Gouvernanten von London, Paris und Genf, bei der stolzen Unterstreichung der Macht und Größe Hitler-Deutschlands und dem höhnischen Vergnügen über die ewig hereinfallenden falschen Propheten. Und so bewegt sich die Masse vor ihm in Entzücken und Eifer, in Begeisterung und Unmut, in unbändiger Freude und jubelndem Gelächter. Ein Wort nach dem anderen sitzt und weckt durch die vibrierende Schärfe der Klangfarbe tosenden Jubel.

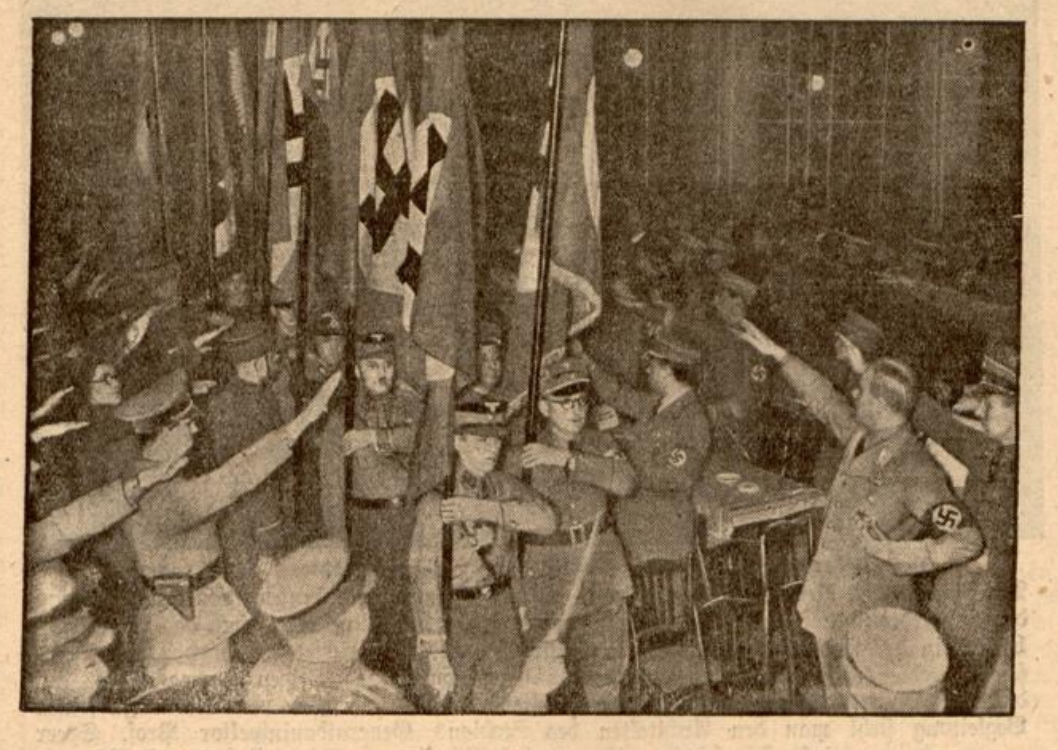
Dr. Goebbels hat geendet. Die Menschen haben sich einmütig in ihren Antworten, im Banne der letzten Aufrechnung des deutschen Sozialismus und der Abrechnung mit reaktionärer Unfähigkeit und Gewissenlosigkeit und ebenso ergriffen von der sich öffnenden Zukunft erhoben. Wie ein Gewitter jubelt ihr Sieg-Heil für den Führer. Das Lied Deutschlands klingt auf die Rhythmen des Horst-Wessel-Liedes.

Immer wieder dröhnen begeisterte Heilrufe durch den Berliner Sportpalast, als Dr. Goebbels inmitten seiner Getreuen die weite Halle verläßt. Dann verlassen unter den Klängen des Liedes „Durch Groß-Berlin marschieren wir" die Fahnen den großen Raum, in dem noch die Erschütterung der Massen liegt.

*

Die große Rede Dr. Goebbels'

bringen wir mit Rücksicht auf die in ihr enthalten gewesenen bedeutsamen Feststellungen und ihrer Ausführlichkeit wegen in der nächsten Ausgabe, da sie bei Redaktionsschluß erst teilweise vorlag.



Berlins erste Wahlkundgebung

Der Einmarsch der Fahnen zur Wahlkundgebung. Rechts der Stellvertretende Gauleiter Görlitzer, die Kundgebung eröffnete. (Weltbild — M.)

Oesterreichische Abstimmungsberechtigte im Reich!

Vom 24. bis 26. März Anmeldung bei den Gemeindebehörden

Berlin, 22. März. Alle über 20 Jahre alten Oesterreicher im Reichsgebiet werden hierdurch aufgefordert, sich umgehend bei der Gemeindebehörde ihres Aufenthaltsortes zwecks Teilnahme an der österreichischen Volksabstimmung in der Zeit vom 24. bis 26. März anzumelden.

Zur Teilnahme an dieser österreichischen Volksabstimmung sind berechtigt alle spätestens am 10. April 1918 geborenen Männer und Frauen, die die österreichische Bundesbürgerschaft besitzen, sowie diejenigen Oesterreicher, die aus politischen Gründen seit März 1933 aus Oesterreich ausgebürgert worden sind oder aus politischen Gründen Oesterreich verlassen mußten; dabei ist es unerheblich, ob die beiden letztgenannten Gruppen inzwischen die deutsche Staatsangehörigkeit erworben haben.

Die im Ausland sich aufhaltenden über 20 Jahre alten Oesterreicher werden aufgefordert, sich umgehend bei der für ihren Aufenthaltsort zuständigen diplomatischen oder konsularischen Vertretung des Reiches wegen Ausstellung eines Stimmscheines anzumelden.

Bund der Landwirte

stellt sich unter die Führung Konrad Henleins

Prag, 22. März. Das Presseamt der Sudetendeutschen Partei teilt mit:

„Der Obmann des Bundes der Landwirte, Gustav Hacker, hat die Sudetendeutsche Partei davon verständigt, daß der Bund der Landwirte mit dem heutigen Tage aus der Regierung austritt und bereit ist, sich ganz der Sudetendeutschen Einheitsbewegung unter Führung Konrad Henleins einzugliedern. Die Sudetendeutsche Partei nimmt diese Entscheidung mit Freude und Genugtuung zur Kenntnis."

Vortrupp der Nation

Der Führer hat die Aktivisten der nationalsozialistischen Bewegung zu einem gewaltigen Generalappell gerufen, und aus den einzelnen Aufrufen der Gliederungen klingt uns schon der freudige Widerhall entgegen, den sein Aufruf bei allen gefunden hat. War es doch in den ereignisvollen Tagen für jeden fast eine Bedrückung, nicht unmittelbar dabei sein zu dürfen. Wie hatten wir alle diejenigen beneidet, die mitziehen durften ins befreite Oesterreich, die unmittelbare Zeugen sein durften des überwältigenden historischen Geschehens; mit welcher Sehnsucht waren wir bei denen, die das Ineinanderfließen der Herzen und Hände tätig miterlebten! Jetzt aber tritt ganz Deutschland an, jetzt werden unser Dank und unsere Freude zur bekenntnisfrohen Tat.

Wenn die Partei, die SA., die SS, das NSKK. und das NSFK. aufmarschieren, dann bilden sie nur den Vortrupp der ganzen deutschen Nation. Wir sind Zeugen einmaligen historischen Geschehens geworden, mit größter Bewunderung haben wir immer wieder erlebt, mit welcher genialen Kraft, mit welcher zähen Energie und mit welcher Treue der Führer die Geschicke des deutschen Volkes meistert. Wir erleben, wie Zug um Zug das Programm des Führers erfüllt wird in einem Tempo, wie es keiner je geahnt hat und wie es keiner billigerweise erwarten konnte Was in den letzten fünf Jahren in den deutschen Landen geschehen ist, ist immer über alles Erwarten gewesen. Und nun auf einmal werden wir die Zeugen der Erfüllung eines tausendjährigen Traumes deutscher Geschichte.

Als nach den Friedensdiktaten die Ostmark ein selbständiges Staatsgebilde ohne jede eigene Lebenskraft wurde, nannte sie sich Deutsch-Oesterreich. Da wurde diesem Staate auch die Führung dieses Namens untersagt. Das Wort „deutsch" mußte fallen, und so wurde die Republik Oesterreich daraus.

Wer hätte je das Ende dieser Leidenszeit voraussagen können? Wer aber hätte auch nur die Befreiung zu erhoffen gewagt, wenn nicht dem deutschen Volke in seinem Führer Adolf Hitler die große Hoffnung erstanden wäre. Wie ein hehres Wunder stehen die Leistungen dieses Mannes vor unserer Seele. Deutsche Kraft und Größe, deutschen Geist und deutschen Willen, des deutschen Volkes Einigkeit und Frieden sehen wir in dem Führer verkörpert und beschirmt. Adolf Hitler hat durch die restlose Hingabe seiner Person an das deutsche Volk und an die deutsche Aufgabe unser Vaterland wieder einig, groß und stark gemacht.

Diese Erkenntnis ist in einem jeden Volksgenossen zur heiligen Verpflichtung gegenüber dem Führer geworden. Und aus dieser Verpflichtung heraus erleben wir das Wunder, daß Millionen aufstehen in einem Wahlauftakt, wie man ihn noch nie gesehen hat. Der Führer ruft — das Volk marschiert! All diese unzähligen freiwilligen Helfer in der Partei und in ihren Gliederungen sind entflammt von der Größe der Stunde, sie haben ja nur auf diesen Augenblick gewartet, da sich ihre Liebe und ihr Dank in einer einzigartigen Kundgebung ausdrücken konnte. Die Millionen, die da zum Generalappell antreten, folgen allein dem Befehl ihres Herzens, der diese Herzen mit der größten irdischen Gewalt, mit der Gewalt der Liebe, des Glaubens und des Vertrauens dazu treibt, den Dank an das Schicksal abzustatten und den Dank an den Führer, den uns dieses Schicksal schenkte.

Das Wort ist geschichtliche Wahrheit geworden: „Ein Volk — ein Reich — ein Führer!" Und daß diese Erfüllung eines Traumes niemals wieder zunichte gemacht werden kann, dafür tritt das Volk zu dem größten Bekenntnisgang an, den ein Volk je im Frieden zu gehen vermag. Und die Millionen, die heute schon antreten, die Millionen, die immer und immer wieder sich in den nächsten Tagen für das gewaltige Werk des Führers einsetzen werden, werden allezeit bereit sein, für den Führer und für das deutsche Volk zu marschieren. Am 10. April wird das, was wir heute schon als Gewißheit in uns tragen, aller Welt offenkundig sein: Es gibt nur einen Führer, nur ein Volk und nur ein Reich!

gb.

Oesterreichs Mitgliedschaft in Genf erloschen

Mitteilung der Reichsregierung an den Generalsekretär der Liga

Berlin, 22. März. Die deutsche Regierung hat dem Generalsekretär der Genfer Liga eine Note übermitteln lassen, in der der Wortlaut des Gesetzes über die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reiche vom 13. März 1938 mitgeteilt und festgestellt wird, daß mit dem Tage der Verkündigung dieses Gesetzes die Mitgliedschaft des früheren Bundesstaates Oesterreich im Genfer Institut erloschen sei.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen/Mülheim, auf Grund der Wetterlage vom 22. März, 8 Uhr.

Immer noch freundlich.

Die in den letzten Tagen vom Atlantik herankommende Frontalzone hat, so bald sie das Festland erreichte, Geschwindigkeit und Energie verloren und gewinnt auf unser Wetter wie erwartet keine entscheidende Bedeutung. Zunächst kann höchstens etwas Bewölkungsaufzug eintreten, der aber in unserem Bereich zufolge einer schwachen Divergenz nicht mit Niederschlägen verbunden sein wird.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Mittwoch, 23. März 1938: Schwache bis mäßige Winde aus südlichen Richtungen, wolkig bis heiter, trocken und sehr mild.

Donnerstag, 24. März 1938: Schwache Winde wechselnder Richtung, heiter, trocken und warm.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Erneut zunehmender Hochdruckeinfluß.

Halver

Großer Amtswalter-Appell auf dem Marktplatz.

Die aktivistischen Gliederungen der Partei sind von Dr. Goebbels für den Mittwoch abend zu einem General-Appell aufgerufen. Sie sollen als erste im Wahlkampf aufmarschieren. Infolgedessen treten heute (Mittwoch) abend 8,30 Uhr alle Amtswalter und Führer von Partei, Gliederungen und Formationen auf dem Marktplatz an. Der ursprünglich für Donnerstag abend angesetzte Amtswalterappell fällt aus.

Chorstunde fällt aus.

Infolge des Generalappells aller aktivistischen Kräfte heute abend, die hier in Halver in einem Appell auf dem Marktplatz ihren Ausdruck findet, fällt die für heute abend angesetzte Chorstunde der Vereinigten Sänger aus.

Abschlußprüfung in der Rektoratschule.

Am Montag fand an der hiesigen Rektoratschule unter dem Vorsitz des Herrn Oberstudiendirektors Dr. Oesterlee die Abschlußprüfung der Obertertia statt. Sämtliche 12 Prüflinge bestanden: W. Budde, W. Clever, P. A. Eicker, K. R. Filling, G. A. Goedelt, S. Knoke, H. D. Lüsebrink, Elisabeth Förster, Inge Holthaus, Elsbeth Haase, Charlotte Stiller. Sie haben damit nach fünfjährigem Besuch der Rektoratschule die Berechtigung erlangt, auf die Oberstufe einer höheren Schule überzugehen, oder auf eine höhere Maschinenbauschule oder eine höhere Handelsschule.

Jahreshauptversammlung des Schießvereins von Halver und Umgegend e. V.

Diese fand am Sonntag beim Kameraden E. Kaiser in Oeckinghausen statt. Der Vereinsführer gedachte zunächst des verstorbenen Kameraden Friedrich Kleine, der von den versammelten Teilnehmern in üblicher Weise geehrt wurde. Anschließend eröffnete er mit begrüßenden Worten die Versammlung. Aus dem Jahresbericht des vergangenen Jahres war eine intensive und aktive Tätigkeit der einzelnen Untergruppen festzustellen. Besonders erinnerte der Vereinsführer an die Meisterschaftsschießen im Unterkreis, Kreis und Gau. Für das kommende Jahr wurde auch bei Vereinsschießen eine vollständige Anlehnung an die Bedingungen des Deutschen Schützenverbandes beschlossen. Das Opferschießen, das am 3. April 1938 stattfindet, soll wie im vorigen Jahr jede Untergruppe für sich durchführen und wurden die erforderlichen Richtlinien hierfür bekannt gegeben. Es soll jedem jungen Deutschen, der Lust und Liebe zum Schießsport hat, die Möglichkeit gegeben werden, sich an diesem Opferschießen zu beteiligen. Den Kameraden: Heinz Bremicker, Emil Feld, K. H. Sondermann, Otto Werdes, Karl Steller, Wilh. Hill, Ernst Hartmann, Wilh. Klever, Erich Berker wurde die bronzene Ehrennadel des Deutschen Schützenverbandes für die erfüllte Schießleistung (Luftbüchse mit Bolzen) überreicht. Nachdem der Vereinsführer Wilh. Hager die politischen Ereignisse feierte, dankte er zum Schluß nochmals den Teilnehmern für die einheitliche Beteiligung und schloß mit Sieg Heil auf unseren Führer die sehr rege verlaufene Jahreshauptversammlung. (br.)

Oberbrügge

Aenderung in der Ausstellung von Krankenscheinen.

Um den Volksgenossen von Oberbrügge, Ehringhausen und Vollwerk unnötige Kosten und Zeit zu ersparen, hat die allgemeine Ortskrankenkasse des Kreises Altena in Oberbrügge bei Walter Piene eine Ausgabestelle für Krankenscheine eingerichtet. Es können in Zukunft alle bei der AOK Altena Versicherten, ganz gleich ob sie der Zweigstelle Halver, Lüdenscheid oder Kierspe angehören, ihre Krankenscheine in der Zeit von 18—19 Uhr täglich ausgestellt bekommen. (d.)

Der Geflügelzuchtverein für Ehringhausen und Umgegend

hielt im Lokal Steinbach eine gut besuchte Mitgliederversammlung ab. Sie wurde vom 2. Vorsitzenden Karl Brocksieper mit Worten der Begrüßung eröffnet. Die dann vom 1. Schriftführer gegebene Niederschrift ergab keine Beanstandung. Sodann konnte wieder eine Neuaufnahme getätigt werden. In der Futterfrage ist eine Zuteilung von Staatswegen noch nicht erfolgt. In den nächsten Tagen soll eine Futterausgabe jedoch innerhalb des Vereines erfolgen. Der Bedarf an Kückenkörnerfutter muß umgehend angemeldet werden. Der Vereinsführer bat die Mitglieder, sich auf Mehlfütterung umzustellen, um der naturgemäß eintretenden Körnerknappheit vor der Ernte wirksam begegnen zu können. Besonders wurde darauf hingewiesen, Mais und Sonnenblumen anzubauen, um so mitzuhelfen an der Durchführung des Vierjahresplanes. Zu diesem Zwecke erhält der Verein eine Zuteilung von 50 Pfd. Saatgut. Für die Beschaffung von Bruteiern wurde eine Beihilfe von RM 5.— pro Satz gewährt. Bei Stallerneuerungs- oder -Umbauten muß bei einer Größe bis zu 15 qm an die Geflügelzuchtberaterstelle Meldung gemacht werden. Bei einer Größe von über 15 qm muß Meldung an die Landesbauernschaft erfolgen. Abschließend wurden noch einige interne Züchterfragen erledigt. (.d)

Wir alle stehen in einer großen Front

Der Kreis Altena-Lüdenscheid marschiert

Das Kreispresseamt der NSDAP. teilt uns mit:

Der Generalappell der aktivistischen Gliederungen der Partei findet auch im Kreise Altena-Lüdenscheid heute abend seinen stärksten Ausdruck. Auf Anordnung des Kreisleiters, Pg. Borlinghaus, treten heute abend, 20,15 Uhr, sämtliche Politischen Leiter, SA.-Männer, SS, SA.-Reserve, SA.-Marine, NSKK., NSFK. zum Appell an. Dieser Appell findet in sechs Orten des Kreises Altena-Lüdenscheid statt, und zwar:

In Lüdenscheid die vier Ortsgruppen der Stadt Lüdenscheid, Lüdenscheid-Land, Brügge und Schalksmühle auf dem Adolf-Hitler-Platz in Lüdenscheid;

in Altena die Ortsgruppen Altena, Nachrodt, Wiblingwerde, Dahle;

in Werdohl die Ortsgruppen Werdohl, Neuenrade;

in Eiringhausen die Ortsgruppen Eiringhausen, Plettenberg-Stadt, Oestertal, Herscheid, Holthausen und Ohle;

in Meinerzhagen die Ortsgruppen Meinerzhagen, Kierspe-Bhf., Kierspe-Ort, Höckinghausen, Rönsahl, Valbert und Hunswinkel;

in Halver wird von der Ortsgruppe Halver dieser Appell allein durchgeführt.

Nach der Führertagung, die am Montag in der Gauleitung in Bochum stattfand, hatte Kreisleiter Pg. Borlinghaus seine nächsten Mitarbeiter zu einer Besprechung in der Kreisleitung zusammengerufen. Es galt, wie der Kreisleiter zunächst ausführte, die wichtigen und großen Aufgaben zu erkennen, die in den nächsten Tagen und Wochen bis zur Volksabstimmung im Kreise Altena-Lüdenscheid zu bewältigen sind. Aus den Ausführungen des SA.-Standartenführers Pg. Kirchhoff, des Kreisorganisationsleiters Pg. Jüngst und des Kreispropagandaleiters Pg. Erich Schulte ging hervor, daß bereits heute die ersten und dringendsten Vorbereitungen getroffen wurden. Aufmärsche, Versammlungen und Kundgebungen, die Verteilung von Plakaten und des übrigen Werbe- und Propagandamaterials, alles wurde bis ins einzelne festgelegt und die dafür in Frage kommenden Stellen mit den erforderlichen Arbeiten beauftragt. Es tritt klar zu Tage, daß in den kommenden Tagen und Wochen vor allem unsere SA.-Männer ein gewaltiges Stück Arbeit zu leisten haben werden. Den Ausführungen des Standartenführers war zu entnehmen, daß die SA. unseres Kreises sich auch jetzt wieder voll und ganz in den Dienst der großen und gewaltigen Sache stellen wird.

Gauleiter Wagner spricht.

Kurz wollen wir heute schon andeuten, daß neben verschiedenen großen Kundgebungen und Versammlungen in allen Teilen unseres Kreises am 2. April Gauleiter Josef Wagner in der Schützenhalle in Lüdenscheid sprechen wird. Diese Kundgebung findet also an der gleichen Stelle statt, wo vor Jahren in einer Wagnerkundgebung die blutige Auseinandersetzung zwischen SA. und Kommunisten jenen Geist lebendig werden ließ, der auch hier im Kreise Altena-Lüdenscheid nach der Machtübernahme unerhörte Leistungen zu vollbringen wußte. Heute schon wird an alle Volksgenossen des Kreises Altena-Lüdenscheid der Appell gerichtet, den 2. April 1938 vorzumerken. Diese Kundgebung wird so gewaltig sein, daß die große Schützenhalle kaum ausreichen wird. Lautsprecheranlagen zur kleinen Schützenhalle und auf den Schützenplatz werden dafür Sorge tragen, daß alle Volksgenossen die Worte unseres Gauleiters hören können.

Das ist nur ein kleiner Ueberblick über die Ereignisse der kommenden Wochen im Kreise Altena-Lüdenscheid. Wir alle stehen in einer großen und gewaltigen Front und werden auch zu unserem Teil dazu beitragen, daß das Bekenntnis des deutschen Volkes zum Führer in allen Dörfern und Städten ein gewaltiger Ausdruck unseres besten und geschlossenen Willens wird. Auf die einzelnen Veranstaltungen kommen wir laufend und rechtzeitig zurück.

Schalksmühle

Arbeitsmänner weilten in Schalksmühle.

In diesen Tagen weilte eine Arbeitsdienstabteilung des Lagers 6/204 Brün bei Rothemühle in unserem Ort, die sich auf einer Fahrt durch unsere Heimat befanden. Diese Fahrt war zu einer gewissen Abschiedsfahrt vorgesehen, da die Arbeitsmänner bereits Ende der Woche entlassen werden. Abends fand man sich im Kaffee Schulz zu einer fröhlichen Feier zusammen. Ein anderer Teil dagegen besuchte das Winterfest des Turnvereins. Spätabends verließen sie wieder unseren Ort, um ihrem Lager zuzusteuern.

Winterfest des Schalksmühler Turnvereins.

Unserm letzten Bericht ist noch folgende Ergänzung anzufügen: Für 25jährige Mitgliedschaft zum Verein wurden außer den bereits genannten noch geehrt: Adolf Schul und Robert Mesenhöller. Dem Volksturnwart Erwin Manz überreichte Oberturnwart Diergarten die Auszeichnung vom Hallenmannschaftskampf in Lüdenscheid, bei dem die Schalksmühler Mannschaften den 1. und 3. Preis erzielen konnten.

Deutsches Frauenwerk Schalksmühle!

Die Mütterschulkurse in Schalksmühle beginnen am 25. April. Es finden Näh- und Kochkurse statt und zwar Montags und Donnerstags, nachmittags von 3—6 Uhr und abends von 19½ bis 22½ Uhr. Anmeldungen an die Abteilungsleiterin für Mütterschulung Frau Luise Kerzmann, Schalksmühle.

Von der Mittelschule.

Gestern fand an der Mittel(Rektorat)schule die mündliche Uebergangsprüfung statt. Den Vorsitz führte der Beauftragte des Oberpräsidenten, Oberstudiendirektor Dr. Oesterlee-Lüdenscheid. Folgende Schüler und Schülerinnen wurden für bestanden und versetzt in die Oberstufe erklärt: Georg Bücker, Günther Lüsebrink, Hans Ulrich Weber, Ruth Kemna, Anneliese Othlinghaus und Ursula Vollmann. (r)

Besprechung der DAF.-Amtswalter.

Am Donnerstagabend, dem 24. März, 20½ Uhr findet im Gemeindehause Viktoriastraße eine Besprechung der Walter, Warte der DAF und KdF und Betriebsführer statt. Es wird um pünktliches Erscheinen gebeten.

Aenderungen im Sommerfahrplan.

An dem demnächst in Kraft tretenden neuen Sommerfahrplan der Deutschen Reichsbahn ist an Neuerungen folgendes zu bemerken: Auf der Strecke in Richtung Hagen fährt der bisherige Zug 8,38 Uhr dann schon 8,26 Uhr, der Zug 14,15 Uhr fährt dann täglich statt nur Sonnabends. Der Zug 9,02 Uhr ist gänzlich neu. In Richtung Brügge fährt ein neu eingelegter Zug 19,26 Uhr. (r)

Dahlerbrück

Besitzwechsel.

In diesen Tagen erfolgte die Uebernahme des Hauses Rafflenbeul, Im Dahl, der nach Berlin verzog, durch Otto Wiggenhagen, der es käuflich erwerben konnte. Herr Rafflenbeul übernimmt mit seinem Sohne bei Berlin die Verwaltung eines großen Bauerngutes. (f)

Der Turnverein Stöcken-Dahlerbrück

hatte seine Mitglieder zur Jahreshauptversammlung in das Vereinslokal Rafflenbeul eingeladen. zu der die Mitglieder recht zahlreich erschienen waren. Vereinsführer Ph. Herminghaus begrüßte eingangs alle Erschienenen und streifte anschließend in kurzen Worten die Belange des Reichsbundes, wies auf Breslau hin, und bat nochmals um rege Beteiligung. Nach Verlesung der Tagesordnung gab Schriftführer Otto Kumpmann den Jahresbericht, aus dem zu entnehmen war, daß der Turnverein Stöcken-Dahlerbrück im vergangenen Jahre recht tätig gewesen ist, und mancher Erfolg erzielt werden konnte. Oberturnwart Willi Koch gab einen umfassenden Bericht, der die gute und begeisterte Vereinsarbeit emporhob. Gustav Seebecker gab die Berichte der Jugend- und Turnerinnenabteilung. Wie immer, so konnte man sich auch jetzt wieder davon überzeugen, daß Kamerad Gustav seine Abteilungen in Ordnung hat. Kurt Heute als Volksturnwart gab die Erfolge der Abteilung bekannt. Die Spielabteilung konnte im vergangenen Jahre ebenfalls gut zu Wort kommen, die Handballabteilung konnte sich auf gleicher Höhe halten, dagegen erreichte die neu gegründete Fußballabteilung in ihrer kurzen Laufbahn schon sehr gute Erfolge. Aus allen Berichten war zu entnehmen, daß alle Abteilungen restlos sich im Interesse des Vereins eingesetzt haben. Kamerad Gerhard Lynen gab die Kassenberichte zur Kenntnis. Die Kassenprüfer hatten sich von der guten Kassenprüfung überzeugen können und beantragten Entlastung, die von der Versammlung mit Dank gewährt wurde. Der zur Wahl stehende Vereinsführer wurde durch einstimmige Wiederwahl für 3 Jahre verpflichtet. 2. Vereinsführer wurde wiederum Kam. Hans Weber. Bekanntlich beschäftigte man sich in Dahlerbrück schon seit langen Jahren mit dem Bau einer Turnhalle. Zu diesem Punkt wurde in der Versammlung auch Stellung genommen. Hoffentlich sind die Bemühungen bald von Erfolg gekrönt. Unter Punkt Verschiedenes gab es regen Gedankenaustausch. Mit den besten Wünschen für weitere gute Vereinsarbeit schloß Kamerad Herminghaus die Generalversammlung. (f.)

Dienstplan der HJ

Die Jungfliegerkameradschaft Halver tritt heute, dem 23. 3. um 20,15 Uhr am HJ-Heim an. Entschuldigungen gelten für diesen Abend nicht. Sämtliche Ausweise sind mitzubringen. **K. Menke.**

Kierspe-Bahnhof

Fröhlicher Abend bei der NS.-Frauenschaft.

Im Saale des Hotels Cramer veranstaltete die NS.-Frauenschaft und das Deutsche Frauenwerk einen fröhlichen Abend. Dieser war nicht nur von den Mitgliedern, sondern auch von zahlreichen Volksgenossen besucht. Nach einem flotten Marsch, gespielt von den Akkordeonfreunden, nahm die Leiterin, Frau Johanna Bremicker das Wort zu einer kurzen Begrüßung. Sie hob hervor, daß der Abend eigentlich ein Pflichtabend sei, der aber nach längerer Zeit der Arbeit, der Pflichterfüllung zu einem Unterhaltungsabend ausgestaltet worden sei. Sie ging ein auf die geschichtlichen Ereignisse der letzten Woche und sei auch in dieser Hinsicht ein besonderer Grund vorhanden, einige fröhliche Stunden zu verleben. Die Jugendgruppe, die vor einiger Zeit neu ins Leben gerufen wurde, stellte sich zum erstenmal der Oeffentlichkeit vor und half durch Gesangvorträge, Volkstänze usw. den Abend unterhaltend zu gestalten. Nach dem Liede der Jugendgruppe „Nichts kann uns rauben" sprach Frau Kuhbier „Deutsche Ostern". Nach einem weiteren Liede der Jugendgruppe und Musikvorträgen der Hauskapelle folgten ein Volkstanz der Jugendgruppe. Im Verlauf der Stunden kamen auch plattdeutsche Vorträge zu Gehör, die aus der Feder unseres Heimatdichters Fritz Linde stammen und von Luise Crummenerl vorgelesen wurden. Alle Darbietungen sorgten für Unterhaltung und Frohsinn und ganz besonders sind die Akkordeonschüler zu erwähnen, die unter Leitung ihres Lehrers mit wirklich guten Darbietungen aufwarteten und so immer wieder allseitigen Beifall ernteten. Nach einer Führerehrung ging man zum zweiten Teil über, der mit einer großen Verlosung schönster Gegenstände eingeleitet wurde. Anschließend stärkte man sich an den von der Frauenschaft fertiggesteten Speisen und dann wurde der gemütliche Teil in bester Kameradschaft fortgesetzt. Ganz besonderen Beifall erzielten die Trachtengruppen, die von der Jugendgruppe bestritten wurden. (r.)

Verkehrsunfall.

An der Straßenkreuzung am Tannenbaum ereignete sich ein Verkehrsunfall, der durch die Aufmerksamkeit der Fahrer glücklicherweise keine besonders erheblichen Folgen zu verzeichnen hatte. Ein Personenwagen und ein Motorradfahrer, die in die Volmestraße einbiegen wollten, stießen derartig aufeinander, daß der Fahrer des Motorrades auf das Pflaster flog. Hier blieb er mit einer Gehirnerschütterung liegen und im gleichen Augenblick waren Volksgenossen zur Stelle, die dem Verunglückten die erste Hilfe leisteten. Auch die Gendarmerie traf sofort ein, so daß die Schuldfrage ermittelt werden konnte. (r.)

Meinerzhagen-Valbert

Meinerzhagen

Scheunenbrand.

Die Feldscheune in Brake bei Lengelscheid brannte ab. Scheune und das nebenan stehende Wohnhaus gehören Frau Backhaus in Brügge. In der Scheune hatte Bauer Sturm aus Lengelscheid Heu gelagert und am Samstag noch drei Fuder davon abgefahren. Etwa 60 Zentner Heu lagerten noch in der Scheune, als am Abend plötzlich Feuer ausbrach und sich schnell ausdehnte. Der Löschzug Lengelscheid war in kurzer Zeit zur Stelle und bekämpfte tatkräftig den Brand, doch brannte die aus Hoz gebaute Scheune fast ganz ab und auch der Inhalt wurde ein Raub der Flammen.

Valbert

Die Gemeinderäte tagten.

Hier fand eine Sitzung der Gemeinderäte unter dem Vorsitz von Bürgermeister Soennecken und im Beisein von Amtsbürgermeister Bedder statt. Die Beratung galt in der Hauptsache dem Nachtragshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1937. Die Gemeinderäte stimmten dem Entwurf zu und empfahlen ihn dem Bürgermeister zur Festsetzung. Der 2. Nachtrag sieht im ordentlichen Haushaltsplan eine Mehreinnahme und Mehrausgabe von 6101,60 RM. vor. Dadurch erhöht sich der Jahreshaushaltsplan in seiner Endsumme von 132 232,65 RM. auf 138 334,25 RM. in Einnahme und Ausgabe. Im außerordentlichen Haushaltsplan ist eine Mehreinnahme und Mehrausgabe von 3254 RM. vorgesehen. Die Endsummen des außerordentlichen Haushaltsplanes erhöhen sich dadurch von 48 304 auf 51 558 RM. in Einnahme und Ausgabe. Während sich die Mehrausgaben im ordentlichen Haushaltsplan auf fast alle Positionen verteilen, wird die Mehrausgabe im außerordentlichen Plan von 3254 RM. ausschließlich für das geplante HJ.-Heim in Hunswinkel bereitgestellt.

Polizeiverordnung

über den Straßenverkehr.

Auf Grund des Polizeiverwaltungsgesetzes vom 1. 6. 1931 (GS. S. 77) und der §§ 40, 49 der Straßenverkehrsordnung vom 13. 11. 1937 (RGBl. I S. 1179) wird mit Zustimmung des Regierungspräsidenten in Arnsberg und des Leiters der Gemeinde für das Stadtgebiet Lüdenscheid folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1. Das Treiben und Führen von Tieren ist in dem Stadtteil, der begrenzt wird von folgenden Straßen: Altenaer-, Thünen-, Humboldt-, Werdohler-, Hoch-, Sauerfelder-, Börsen-, Knapper-, Post-, Bahnhofstr. (unter Einbeziehung dieser Straßen), allgemein verboten, außerdem bei Dunkelheit oder starkem Nebel im ganzen Stadtgebiet.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 150 Reichsmark oder mit Haft bestraft.

§ 3. Diese Polizeiverordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Kraft und an die Stelle der Polizeiverordnung über den Straßenverkehr vom 22. 3. 1937. Sie verliert ihre Gültigkeit am 31. 12. 1942.

Lüdenscheid, 10. 3. 1938.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde:
Schumann.

III. Nachtragssatzung

zur Satzung über den Haushaltsplan des Amtes Halver für das Rechnungsjahr 1937.

Auf Grund des § 35 der Amtsordnung vom 13. Juli 1935 (M. Bl. i. V. S. 893) in Verbindung mit § 88 Abs. 1 der Deutschen Gemeindeordnung vom 30. Januar 1935 (R. G. Bl. I S. 49) wird nach Beratung mit den Amtsältesten folgende Nachtragshaushaltssatzung festgestellt:

§ 1.

Der dieser Satzung als Anlage beigefügte Nachtragshaushaltsplan wird
im ordentlichen Nachtragshaushaltsplan
in der Einnahme auf 6 845,73 *RM*
in der Ausgabe auf 6 845,73 *RM*
festgesetzt. Es erhöht sich danach der ursprüngliche Betrag des ordentlichen Haushaltsplanes in der Einnahme und Ausgabe auf 388 981,78 *RM*.

§ 2.

Im Uebrigen tritt durch diese Nachtragssatzung eine Aenderung des Haushaltsplanes für 1937 nicht ein.

Halver, den 12. März 1938.

Der Amtsbürgermeister: gez. Steller.

Der durch vorstehende Satzung festgestellte Nachtragshaushaltsplan liegt vom 24. ds. Mts. ab 1 Woche lang im Amtshaus in Halver, Zimmer 7, öffentlich aus.

Halver, den 22. März 1938.

Der Amtsbürgermeister: gez. Steller.

IV. Nachtragssatzung

zur Satzung über den Haushaltsplan der Gemeinde Halver für das Rechnungsjahr 1937.

Auf Grund des § 88 Absatz 1 der deutschen Gemeindeordnung vom 30. Januar 1935 (R. G. Bl. I S. 49) wird nach Beratung mit den Gemeinderäten folgende Nachtragshaushaltssatzung festgestellt:

§ 1.

Der dieser Satzung als Anlage beigefügte Nachtragshaushaltsplan wird
a) im ordentlichen Nachtragshaushaltsplan
in der Einnahme auf 55 009,— *RM*
in der Ausgabe auf 55 009,— *RM*
b) im außerordentlichen Nachtragshaushaltsplan
in der Einnahme auf 12 900,— *RM*
in der Ausgabe auf 12 900,— *RM*
festgesetzt. Es erhöht sich danach der ursprüngliche Betrag des ordentlichen Haushaltsplanes in der Einnahme und Ausgabe auf 687 024 *RM* und des außerordentlichen Haushaltsplanes in der Einnahme und Ausgabe auf 196 483,77 *RM*.

§ 2.

Im Uebrigen tritt durch diese Nachtragssatzung eine Aenderung des Haushaltsplanes für 1937 nicht ein.

Halver, den 12. März 1938.

Der Bürgermeister: gez. Steller.

Der durch vorstehende Satzung festgestellte Nachtragshaushaltsplan liegt vom 24. ds. Mts. ab 1 Woche lang im Amtshaus in Halver, Zimmer 7, öffentlich aus.

Halver, den 22. März 1938.

Der Bürgermeister: gez. Steller.

III. Nachtragssatzung

zur Satzung über den Haushaltsplan der Gemeinde Schalksmühle für das Rechnungsjahr 1937.

Auf Grund des § 88 Absatz 1 der deutschen Gemeindeordnung vom 30. Januar 1935 (R. G. Bl. I S. 49) wird nach Beratung mit den Gemeinderäten folgende Nachtragshaushaltssatzung festgestellt:

§ 1.

Der dieser Satzung als Anlage beigefügte Nachtragshaushaltsplan wird
a) im ordentlichen Nachtragshaushaltsplan
in der Einnahme auf 52 091,— *RM*
in der Ausgabe auf 52 091,— *RM*
b) im außerordentlichen Nachtragshaushaltsplan
in der Einnahme auf 44 100,— *RM*
in der Ausgabe auf 44 100,— *RM*
festgesetzt. Es erhöht sich danach der ursprüngliche Betrag des ordentlichen Haushaltsplanes in der Einnahme und Ausgabe auf 310 813,51 *RM*, des außerordentlichen Haushaltsplanes in Einnahme und Ausgabe auf 53 868,— *RM*.

§ 2.

Im Uebrigen tritt durch diese Nachtragssatzung eine Aenderung des Haushaltsplanes für 1937 nicht ein.

Halver/Schalksmühle, den 3. März 1938.

Der Amtsbürgermeister: gez. Steller. **Der Bürgermeister:** gez. Gödersmann.

Der durch vorstehende Satzung festgestellte Nachtragshaushaltsplan liegt vom 24. ds. Mts. ab 1 Woche lang im Amtshaus in Halver, Zimmer 7, öffentlich aus.

Schalksmühle, den 22. März 1938.

Der Bürgermeister.

Nachruf!

Am 21. ds. Mts. entschlief unser Gefolgschaftsmitglied

Herr Otto Filling

im Alter von fast 61 Jahren.

In den 41 Jahren seiner Betriebszugehörigkeit war uns der Verstorbene allezeit ein lieber Mitarbeiter. Durch seine edle Gesinnung und treue Pflichterfüllung hat er sich die Hochachtung aller erworben.

Wir bedauern sein Hinscheiden und werden sein Andenken in Ehren halten.

Führer und Gefolgschaft der Firma
Busch-Jaeger
Lüdenscheider Metallwerke A. - G.
Werk Schalksmühle

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir hiermit allen unsern aufrichtigen Dank.

Karl Mickenhagen u. Kinder

Schalksmühle, im März 1938.

Passende
Konfirmations-Geschenke
finden Sie in reicher Auswahl
bei
Wilh. Bell jr., Halver : Ruf 442

Handelsregister.
Amtsgericht Lüdenscheid.

Für die Angaben in [] keine Gewähr

Lüdenscheid, den 19. März 1938.

Veränderungen:

H. R. A. 110: C. Kuhbier & Sohn, Dahlerbrück.
Die dem Wolfgang Söding erteilte Gesamtprokura ist dahin geändert worden, daß er auch in Gemeinschaft mit einem persönlich haftenden und zeichnungsberechtigten Gesellschafter, nicht aber mit einem Handlungsbevollmächtigten zur Vertretung der Gesellschaft ermächtigt ist.
Die dem Karl Faulenbach erteilte Gesamtprokura wird dahin abgeändert, daß er nicht nur mit einem anderen Prokuristen, sondern auch mit einem persönlich haftenden zeichnungsberechtigten Gesellschafter zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt ist.
Der Gesellschafter Heinz Kuhbier ist zur Vertretung der Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem anderen vertretungsberechten Gesellschafter oder einem Prokuristen ermächtigt.

Obst- u. Gartenbauverein Lüdenscheid.

Morgen, Donnerstag, 20¼ Uhr im Konfirmandensaal

Gemüsebau-Kursus für Frauen.

Die Vereinsleitung.

Wenn Frauen reden!
und sich heute darüber einig sind, daß Dr. Burchards Blut- u. Darmreinigungs-Perlen so mild abführend wirken, dann sollte jeder den Versuch machen. 50 Stck. 85 Pfg., 120 St. 1.80. Dr. Bauckloh, Kierspe-Bf.

Turn-Verein Jahn e.V. 1891 Lüdenscheid

Samstag, den 26 März 1938, abends 8 Uhr **im Bürgersaal Streppel, Kölnerstr.**

Winterfest

Mitwirkende: **Lüdenscheider Männerquartett / Städt. Orchester**
Unsere Mitglieder (Nichtmitglieder haben keinen Zutritt) sind dazu herzlich eingeladen. Saalöffnung 7 Uhr.
Der Vereinsführer.

Eine größere Anzahl
Frauen und Mädchen
für die Anschneiderei stellt ein:
Peter Gessinghaus
Schrauben- u. Mutternfabrik
Dahlerbrück.

Junges Mädchen oder Junge
möglichst aus Nähe **Oberbrügge** sucht zum Postabholen und **für leichte Arbeit** in der Packstube
H. W. Buschhaus
Oberbrügge, Grund

Guterhaltener
Küchenherd
zu verkaufen.
Knapperstr. 40 II.

87er Lüdenscheid.

Sonntag, den 27. März, vorm. 10 Uhr, im Kameradschaftsheim **Dahlmann,** Grabenstr.
Besprechung der Fahrt zur Wiedersehensfeier
in Mainz-Wiesbaden am 7., 8. und 9. Mai.
In unserem zweiten Wagen sind noch einige Plätze frei Kameraden der 87er und Kriegsformationen können teilnehmen, auch wenn sie kein Mitglied unserer Ortsgruppe sind. Anmeldungen sofort erbeten an H. Schulte, Lüdenscheid, Siegesstr. 25, Telefon 3514. Sobald die Wagen besetzt sind, werden keine Anmeldungen mehr angenommen.
Schulte, Kameradschaftsführer.

Kinder-Sportwagen
gebraucht,
zu kaufen gesucht.
Lüdenscheid, Heedfelderstr. 18 I

Evangelische
Gesangbücher
Wilh. Bell jr., Halver.



Viehmärkte

vom 22. März 1938

	M.-Gladb.	Essen	Dortm.	Düsseld.	Elberfeld	Köln	Frankf.
Auftrieb: Großvieh	580 ∠	681 ∠	—	483 ∠	—	1263 ∠	—
Ochsen	11 „	134 „	—	89 „	—	159 „	—
Bullen	49 „	89 „	—	55 „	—	129 „	—
Kühe	458 „	416 „	—	312 „	—	842 „	—
Färsen	62 „	42 „	—	27 „	—	133 „	—
Kälber	568 „	1101 „	—	826 „	—	1404 „	—
Schafe	51 „	11 „	—	621 O	—	179 „	—
Schweine	2437 „	2317 „	—	2039 ∠	—	2764 ∠	—
Preise:							
Ochsen: vollfl. ausgemästete	45	45	—	43 45	—	44—46	—
dto. sonstige vollfleischige	41	39 41	—	40 41	—	40 - 41	—
dto. fleischige	36	36	—	35 - 36	—	36	—
dto. gering genährte	—	—	—	—	—	—	—
Bullen: jüng. vollfl. höchst. Schlachtw.	43	43	—	41 43	—	43	—
dto. sonstige vollfleischige	39	39	—	38—39	—	39	—
dto. fleischige	—	34	—	33	—	34	—
dto. gering genährte			—		—		—
Kühe: jüng. vollfleischige	43	42—43	—	40 43	—	41—43	—
dto. sonstige vollfleischige	39	37 39	—	34 39	—	36 39	—
dto. fleischige	30 33	30 33	—	28—33	—	30 33	—
dto. gering genährte	20 25	20 25	—	18—25	—	20 25	—
Färsen: vollfleisch. ausgemästete	44	44	—	43—44	—	44	—
dto. vollfleischige	40	40	—	40	—	40	—
dto. fleischige	35	34 - 35	—	35	—	35	—
dto. gering genährte		—	—	28	—	—	—
Kälber: Doppellender bester Mast	78	70	—	70—78	—	—	—
dto. beste Mast- und Saugkälber	63	63	—	60 63	63	—	60 65
dto. mittlere Mast- und Saugkälber	57	57	—	57	57	—	53 59
dto. geringere Saugkälber	48	48	—	48	48	—	41 - 50
dto. geringe Kälber	30—38	38	—	30 38	35—38	—	35 - 40
Schafe: Stallmastlämmer beste	—	—	—	48 52	—	—	—
dto. Weidemastlämmer beste	52	—	—	48 52	—	—	—
dto. Stallmasthammel beste, jüngere	—	—	—	48—52	—	—	—
dto. Weidemasthammel beste, jüng.	—	—	—	48 52	—	46—52	46 52
dto. mittl. Mastl. u. ält. Mastham.	40 - 45	—	—	42—45	—	—	41 45
dto. geringe Lämmer u. Hammel	35	—	—	42 45	—	—	32 40
dto. beste Schafe	42	—	—	39 42	—	42	39 42
dto. mittlere Schafe	36	—	—	39 42	—	—	33 38
dto. geringe Schafe	—	—	—	—	—	—	28 31
Schweine: Fettschweine üb. 150 Kilo	56,5	56	—	56,5	—	56,5	56,5
dto. vollfl. von 135—149 Kilo	55,5	55	—	55,5	—	55,5	55,5
dto. vollfl. von ca. 120—134 Kilo	54 5	54	—	54,5	—	54,5	54,5
dto. vollfl. von ca. 100—120 Kilo	52,5	52	—	52,5	—	52,5	52,5
dto. vollfl. von ca. 80—100 Kilo	49,5	49	—	49,5	—	49,5	49,5
dto. fleischige von ca. 60 80 Kilo	49,5	49	—	49,5	—	—	—
dto. fleischige unter 60 Kilo		49	—	49,5	—	—	—
dto. fette Specksauen	53,5	53	—	53,5	—	53,5	53,5
dto. andere Sauen	—	51	—	51,5	—	51 5	51 5

Erklärungen der Tendenzzeichen: † stürmisch, * lebhaft, O flott, V gut, A belebt, — langsam, = mittel, Z zugeteilt.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilo Lebendgewicht und sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also über die Stallpreise erheben.